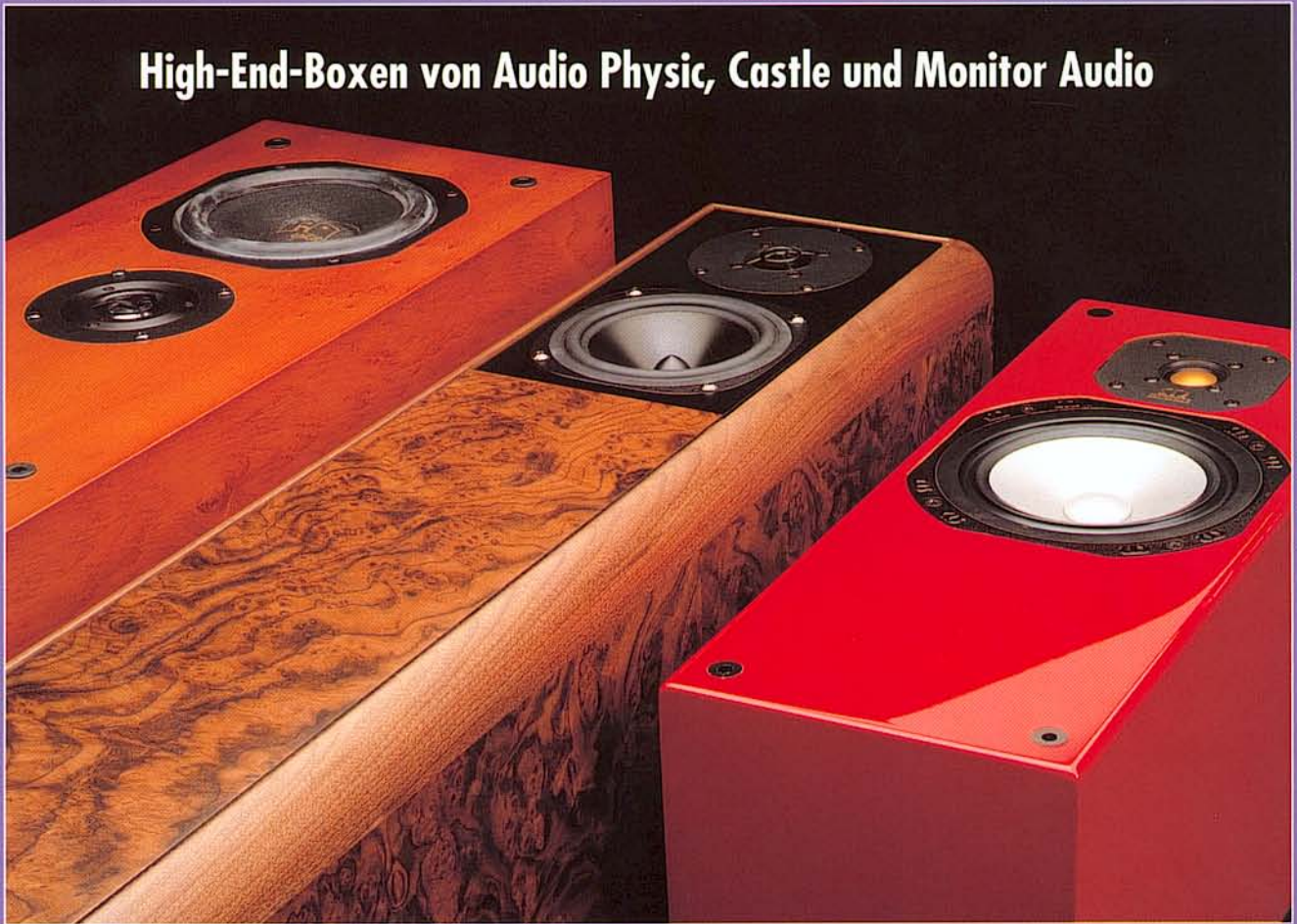


STEREO

H I G H F I D E L I T Y U N D M U S I K

High-End-Boxen von Audio Physic, Castle und Monitor Audio



DAT: STUDIOQUALITÄT IN DER WESTENTASCHE

■ **TEST** CD-Player und CD-Wechsler von 800 bis 900 Mark: Sind Wechsler ein schlechter Kompromiß? • Vollverstärker der 600-Mark-Klasse: Ohne Fernbedienbarkeit geht nichts mehr • Boxen zum Paarpreis um 5000 Mark: Nichts ist teurer als sparen am falschen Fleck • Mini-DAT-Recorder von Denon: Studioqualität, die in eine Hand paßt ■ **AUTO-HIFI** Zehn-Zentimeter-

Nachrüstchassis: Schon ab 100 Mark lohnt der Austausch ■ **HIGH END** MC-System von Audioquest: Aus dem Westen was Neues • Röhrenverstärker von Counterpoint und Tube Technology: Ein amerikanisch-englisches Duell • Boxen aus Deutschland und England: Ein germanischer Lichtblick • CD-Laufwerk und -Wandler von Meridian: Design und Klang — das gibt's

AUDIO PHYSIC AVANTI

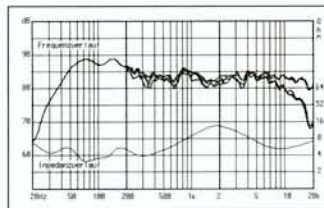
Die Audio Physic Avanti ist ein so interessanter Lautsprecher, es steckt so viel Berichtenswertes in ihr, daß wir uns nicht mit salbungsvollen Vorreden aufhalten wollen, sondern gleich in die vollen gehen. Die Avanti ist kein normaler Mehrwege-Lautsprecher; sie ist ein modular konzipiertes Vier-Wandler-System in einem gemeinsamen Gehäuse. Der Reihe nach: Die Mittelhochtonsektion, bestehend aus einer 25-Millimeter-Aluminiumkalotte und einem 13-Zentimeter-Polypropylenkonus, ist in einer völlig eigenständigen MDF-Kammer untergebracht, die durch Zellkautschukdichtungen akustisch vom Baßkabinett entkoppelt wird. Vorteil dieser vergleichsweise schwach bedämpften und eher massearmen Lösung ist nach Aussage von Audio-Physic-Chefdenker Joachim Gerhard die beinahe vollständige Absorbierung von nach hinten abgestrahlten Schallanteilen sowie das Unterdrücken von klangverfälschenden Klingelresonanzen. Ganz andere Forderungen werden an das Tieftonabteil gestellt. Das Baßgehäuse ist außergewöhnlich steif, stark bedämpft und konnte durch ein ausgeklügeltes Fünf-Kammern-Gebilde auf minimale Hohlraumresonanzen getrimmt werden. Die erste Biegeschwingung liegt oberhalb von einem Kilohertz und somit weit jenseits der Arbeitsbereiche der Baßtreiber.

Die wiederum, ebenfalls eine Avanti-Spezialität, sind in unmittelbarer Bodennähe an den Boxenseitenwänden untergebracht und kommen dank der dadurch automatisch entstehenden Pegelanhhebung mit relativ bescheidenen Membranflächen aus. Allein der Einsatz kleiner Treiber verspricht bereits hohe Impulsfreude, doch die Audio Physiker haben sich noch mehr dabei gedacht. Durch die Push-Pull-Anordnung der beiden Baßchassis entsteht ein pneumatisches Druckpolster, das den Lautsprecher gleichsam im Raum stabilisiert. Erwünschte Nebeneffekte: Mechanische Verzerrungen werden drastisch vermindert, der tiefe Schwerpunkt garantiert hohe Stabilität, und aufgrund der doppelten Membranfläche sind auch keinerlei Einbußen in Sachen Tieftonfülle zu befürchten. Last not least ist die frontseitige Re-



flexöffnung als Antiresonator auf die Baßchassis abgestimmt und sorgt mit erwähntem Fünf-Kammern-System für einen bemerkenswert gutmütigen Impedanzverlauf.

Konsequenterweise wurde in der Weichenschaltung nicht gekleckert, sondern geklotzt. Die Trennfrequenzen liegen bei 145 Hertz und 3,6 Kilohertz, was durch einen akustischen Allpaß zweiter Ordnung sowie durch ein 18-Dezibel-Bessel-filter sichergestellt wird. Ebenso wie die auf eine Maximalabweichung von einem Dezibel selektierten Treibereinheiten un-



terliegen auch die Weichenbauteile höchsten Qualitätsanforderungen. Bei der Plazierung wurde, so versichert Gerhard, auf möglichst geringe induktive und kapazitive Störeinflüsse sowie auf eine modulati-

onsarme Sternung geachtet. Stellvertretend für die vielen weiteren Konstruktionsleckerbissen sei aus Platzgründen nur noch auf die teflonisolierte Solid-Core-Innenverdrahtung und die vergoldeten, mit Beryllium-Kupferkontakten ausgestatteten Bi-Wiring-Terminals hingewiesen. Die Verarbeitung: eine Augenweide!

SICH STREITEN

Für deutsche Boxenbauer war es in der Vergangenheit zumeist ein zweifelhaftes Vergnügen, sich mit britischen Produkten messen zu müssen. Die Insulaner, das zeigt die Testerfahrung immer wieder, verstehen es prächtig, mit vergleichsweise bescheidenem Mitteleinsatz Großarti-

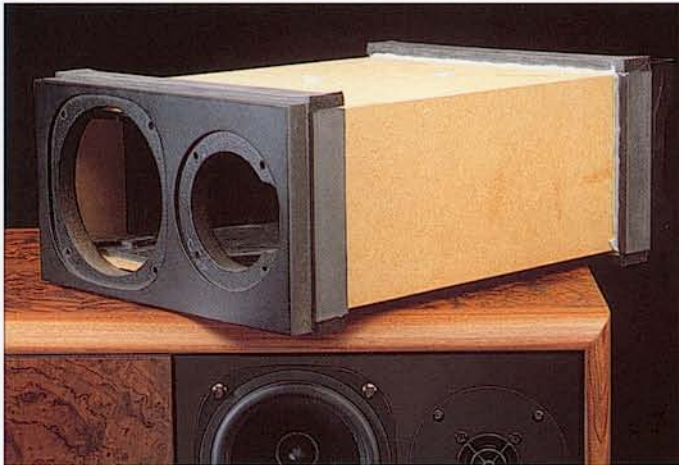
ges auf die Beine zu stellen. Gerade im Konstruieren von klangvollen Miniboxen sind sie bis heute unerreicht. Doch wie sieht es aus, wenn die Entwickler einmal nicht mit jedem Pfennig rechnen müssen? Sind die Briten auch dann noch die Weltmeister?

Ein lautstarkes Nein ist da aus Brilon-Scharfenberg zu hören, wo die Audio-Physiker unter Federführung Joachim Gerhards mit wachsendem Erfolg an anspruchsvollen Wandlerkonzeptionen fei-

len. Jüngstes Beispiel: die vor innovativen Ideen nur so strotzende Lautsprecher-Standsäule Avanti.

Dem Trend zur Größe stellt sich neuerdings auch der englische Hersteller Castle Acoustics. Freilich, so ist zu hören, sei das Modell Litchfield schon etwas Besonderes. Bei aller gebotenen Bescheidenheit. Diesem Anspruch fühlt sich im gleichen Maße die Studio 15 aus dem Hause Monitor Audio verpflichtet. Ob Mo Iqbal mit seinem neuesten, überhaupt nicht typisch britischen Zweizeige-Monitor ein weiteres Husarenstück à la Monitor 1 geglückt ist? Zuzutrauen wär's dem schlitzohrigen Monitor-Audio-Chef ja durchaus. Aber wenn zwei sich streiten, freut sich mitunter bekanntlich der Dritte... ▶





Box in der Box: Das Mittelhochton-Abteil ist in einem völlig separaten Gehäuse untergebracht

Viel mehr Worte als im Rahmen dieses Testberichtes möglich, hätten auch die Klangeigenschaften dieses deutschen Ausnahme-Lautsprechers verdient. Die Avanti ist ein hinreißend musikalisches Tonmöbel, das innovativste womöglich, das je in Deutschland das Licht der Welt erblickte. Und das Schönste: Wer über eine entsprechende Kette verfügt, wird nach Studium des beispielhaften Manuals und nach sinnvoller Auswahl einer der drei mitgelieferten Hochtton-Widerstands-

brücken kein Problem haben, sie aus der Reserve zu locken. Selbst eckennah plaziert, nervt die Avanti nie mit konturenlosem Tieftonumpf, bleibt sie im Gegenteil das, was Audio Physic verspricht: tiefreichend und präzise, dynamisch differenziert und ungemein farbig. Mitunter vielleicht sogar ein wenig zu farbig, zu warm, könnten militante Powerbaß-Fans einwerfen. In solchen Fällen, verrät Gerhard, wirkt ein Verpolen der Baßkabel wahre Wunder. Wie auch immer, uns ist das un-



Feintuning: Solid-Core-Drahtbrücken und drei Hochttonwiderstände zählen zum Lieferumfang

tere Signalspektrum der Audio Physic weitaus sympathischer, als das, was manch hoffnungslos überbedämpfter 30-Zentimeter-Subwoofer von sich gibt.

Um so mehr, als der üppige Grundton, die geschmeidigen Mittenlagen und die auch bei hohen Pegeln bestechend sauberen Höhen wunderbar mit dem herzhaften Tieftoncharakter harmonieren. Dies alles geht ohnehin nie auf Kosten musikalischer Detailtreue. Im Gegenteil, die Avanti läßt sich keinen noch so zarten Bogenstrich, kein Räusperrn im Parkett und keinen Stegumgriff durch die Lappen gehen. Sie weiß dank ihrer außergewöhnlichen Verfärbungsfreiheit sehr wohl zwischen einem Bösendorfer und einem Steinway zu unterscheiden. Und: Ihre überdurchschnittlichen feindynamischen Talente lassen perlende Pianofiguren niemals zu einem Dilettanten-Geklimper ohne rhythmische Finesse verkommen. Auch untermauert die Audio Physic die Auffassung vieler, wonach schlanke Säulen in punkto Raumaufklärung eindeutige Vorteile besitzen. Und sie widerlegt ohrenscheinlich die These, daß die besten Lautsprecher aus fernen Ländern kommen, Flächenstrahler sein oder mehr als 10000 Mark kosten müssen. Ach ja, das Nußbaumwurzelfurnier unseres Testmusters kommt nicht aus dem Regenwald. Es stammt vom gleichen deutschen Handwerksbetrieb, der auch Mercedes Benz beliefert. Willkommen zuhause. ■


DATEN UND MESSWERTE LAUTSPRECHER		
Modell		Audio Physic Avanti
Prinzip		2 Wege, Baßreflex
Anzahl und Art der Chassis		1 HT, 1 MT, 2 TT
Empfindlichkeit (86 dB in 3m)	Volt	3,0
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel	dB	105
dafür erforderliche Ausgangsspannung	Volt	28
entsprechend einer Ausgangsleistung von	Watt	196
Maximaler Impedanzwert	Ohm	13,7
Frequenzbereich	Hz	1840
Minimaler Impedanzwert	Ohm	3,0
Frequenzbereich	Hz	75
Nennscheinwiderstand		
Herstellerangabe/Messung	Ohm	4/4
Garanzzeit	Monate	60
Abmessungen (Breite/Höhe/Tiefe)	cm	19/108/42
Preis/Leistung		angemessen
Ungefäher Paarpreis	DM	ab 9000,-

STEREO - Empfehlung:
Exzellent ★ ★ ★

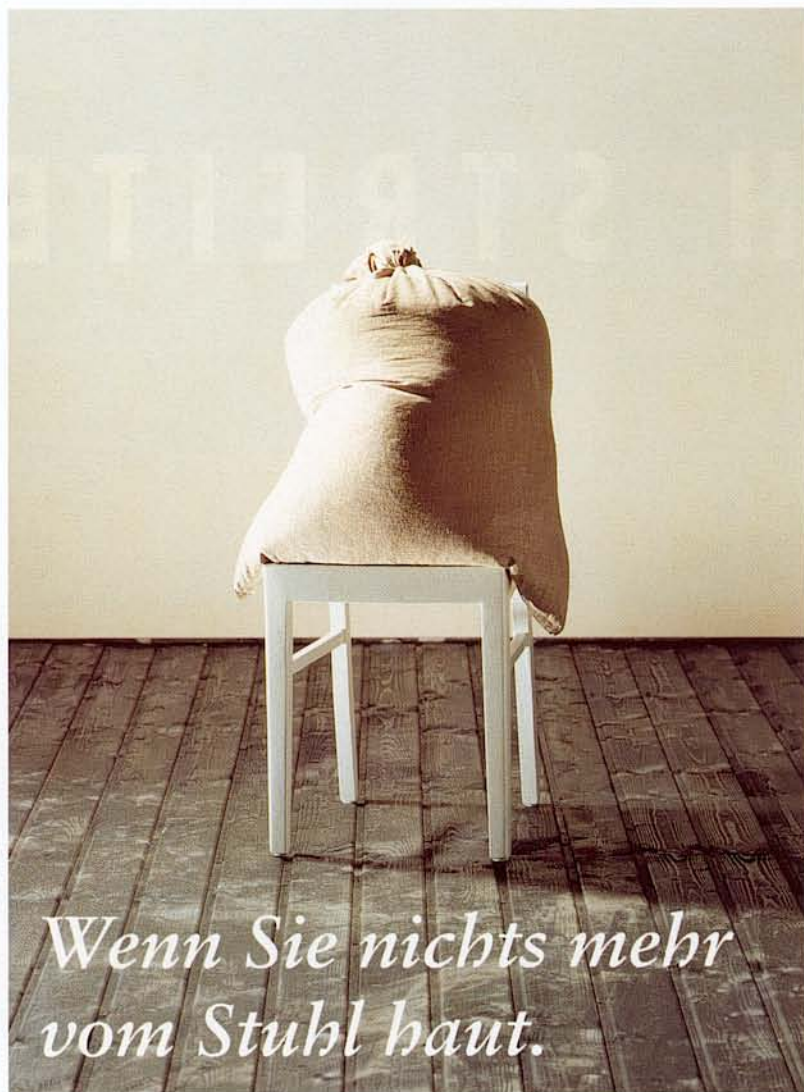
DREI LAUTSPRECHER FÜR ANSPRUCHSVOLLE

von Jürgen Egger und Ulrich Michalik

WENN ZWEI



Wer meint, dieser englisch-deutsche Boxenvergleich würde einmal mehr zu einem Duell zweier Insel-Vertreter mit einem einheimischen Statisten, der irrt. Diesmal zeigt zur Abwechslung ein innovatives deutsches Unternehmen den Briten, wo's lang künftig langgehen könnte



*Wenn Sie nichts mehr
vom Stuhl haut.*

Wenn Sie nichts mehr vom Stuhl haut, gehören sie möglicherweise zu den Menschen, die mit Musik nichts anderes mehr verbinden als dezent-nervige Hintergrundberieselung bei einer Pizza Furioso oder beinharte Techno-Bässe in der neuesten Muß-man-hin-Disco.

Es soll aber schon Leute gegeben haben, die einfach bei

einem unserer HiFi-Händler (siehe rechts) vorbeischaute und sich zeigen ließen, wie man Musik wieder hörbar macht – zum Beispiel mit Audio Physic Lautsprechern und den richtigen HiFi-Geräten. Wann kommen Sie einmal vorbei?

Einmal richtig hinhören.

[audio physic]

Audio Physic Hegener + Gerhard GmbH u. CoKG
Gallbergweg 50 5790 Brilon 029 61-5 12 11